

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 101.

Sonnabend den 11. April.

1857.

Bekanntmachung.

- 1) Die diesjährige **Leipziger Ostermesse** beginnt den **27. April** und endigt mit dem **16. Mai**.
- 2) Während dieser drei Wochen können alle inländische, so wie die den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten angehörenden Fabrikanten und Handwerker, ohne einige Beschränkung von Seiten der hiesigen Innungen, öffentlich hier feil halten und Firmen aushängen.
- 3) Gleiche Berechtigungen haben alle andere ausländische Fabrikanten und Handelsleute.
- 4) Außer vorgedachter dreiwöchentlicher Frist bleibt der Handel, so wie das Aushängen von Handelsfirmen, auch aller und jeder sonstiger äußerer, die Stelle der Firmen vertretender Merkmale des Verkaufs, allen auswärtigen Verkäufern bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thaler verboten.
- 5) Jedoch ist zur Auspackung und Einpackung der Waaren die Eröffnung der in den Häusern befindlichen Messlocalien in der Woche vor der Böttcherwoche und in der Woche nach der Zahlwoche gestattet.
- 6) Jede frühere Eröffnung, so wie spätere Schließung eines solchen Verkaufsortes wird, außer der sofortigen Schließung desselben, jedesmal, selbst bei der ersten Zuwiderhandlung, mit einer Geldstrafe von 25 Thalern belegt.
- 7) Allen ausländischen, den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten nicht angehörigen Professionisten und Handwerkern ist nur während der eigentlichen Messwoche, also vom Einlauten bis zum Auslauten der Messe, mit ihren Artikeln feil zu halten gestattet.
- 8) Eben so bleibt das Hausiren jeder Art und das Feilhalten der den Zollvereinsstaaten und den K. K. Oesterreichischen Staaten nicht angehörigen jüdischen Kleinhändler auf die Messwoche beschränkt. Für letztere werden die jüdischen Feiertage, welche in die Messwoche fallen, durch Verlängerung der Verkaufszeit bis in die Zahlwoche ersetzt.
- 9) Was endlich den, auch auswärtigen Spediteurs, unter gewissen Bedingungen alhier nachgelassenen Betrieb von Messpeditionseschäften betrifft, so verweisen wir deshalb auf das von uns unter dem 20. October 1837 erlassene Regulativ, die Betreibung des Speditionshandels alhier betreffend.

Leipzig, den 25. Februar 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Geschäfts-Uebersicht der Darlehns-Anstalt für Gewerbetreibende.

Im ersten Quartal (Juli bis Ende Septbr. 1856) sind ausge- liehen worden in 99 Posten	7,291 Rfl — Sgr
im zweiten Quartal (October bis Ende De- cember 1856) in 54 Posten	4,590 : — :
im dritten Quartal (Januar bis Ende März 1857) in 120 Posten	11,245 : — :
	23,126 Rfl — Sgr
Die Rückzahlungen betragen bis Ende Sep- tember 1856	790 Rfl 1 Sgr
von da bis Ende December 1856	3,827 : 13 :
von da bis Ende März 1857	6,117 : 21 :
	10,735 Rfl 5 Sgr

Vermischtes.

Stettin, 6. April. Gestern begrüßte Stettin das erste Schiff, welches die Zolllinie von Helsingör frei passirt hatte. Es war das große englische Schraubendampfboot „Gertrude“, Capitain Whigt, der von Leith kommend, am Sonnabend früh 5 $\frac{1}{2}$ Uhr den Sund passirt hatte. Man hatte hier erwartet, daß das preussische Schraubendampfboot „Lilfit“, welches von England auf hier unterwegs ist, gestern früh in Swinemünde einkommen würde. Die telegraphischen Depeschen aber meldeten nur die Ankunft des oben genannten englischen Dampfbootes. Um 11 $\frac{3}{4}$ Uhr begab

sich deshalb eine Gesellschaft von etwa 120 Personen aus allen Ständen, darunter größtentheils hiesige Kaufleute, an Bord des bereit liegenden Dampfbootes „Prinz Carl“ und fuhr unter den Klängen des Musik-Corps des 9. Infanterie-Regiments jenem Schiffe entgegen. Am hohen Krüge, unweit Ziegenort, kam die „Gertrude“ in Sicht. Der „Prinz Carl“ steuerte sofort auf sie zu, und in die Nähe gekommen, begrüßte die Gesellschaft am Bord sie mit einem Hurrah, das von Böllerschüssen und dem Tusch des Musik-Corps begleitet wurde. Gleichzeitig wendete der „Prinz Carl“ und holte die „Gertrude“ auf der Rückfahrt bald wieder ein. Begreiflicherweise erkannte nämlich der Capitain Whigt den Zweck dieser Begrüßung noch nicht, und er wurde deshalb, während beide Schiffe stoppten und sich nahe gekommen waren, mit jenem Zwecke bekannt gemacht. Darauf fuhren die Schiffe wieder getrennt bis in den „Durchstich“. Hier aber legten sie während der Fahrt Bord an Bord, und auf Einladung des Capitain Whigt stieg die ganze Gesellschaft an Bord der „Gertrude“. Der „Prinz Carl“ dampfte darauf voran, und meldete so die Ankunft der nachkommenden Schiffe der hiesigen Bevölkerung an. Die „Gertrude“ folgte in dem glatten Strome mit halber Maschinenkraft, während das Musik-Corps zuerst das der Melodie nach gemeinschaftliche Nationallied der Preußen und Engländer („Heil Dir im Siegerkranz!“ und „God save the Queen!“) spielte. — Auf der Fahrt von Goglow bis Grabow wurde das Schiff vielfach von Böllerschüssen und dem Hurrah der Bevölkerung begrüßt, die am Ufer stand. Auf den Wällen am Frauenthore und namentlich längs dem Bollwerke und auf der Baumbrücke erwarteten Tausende von Menschen die Ankunft des Schiffes, das mit den Klängen des Preußenliedes langsam in den Hafen